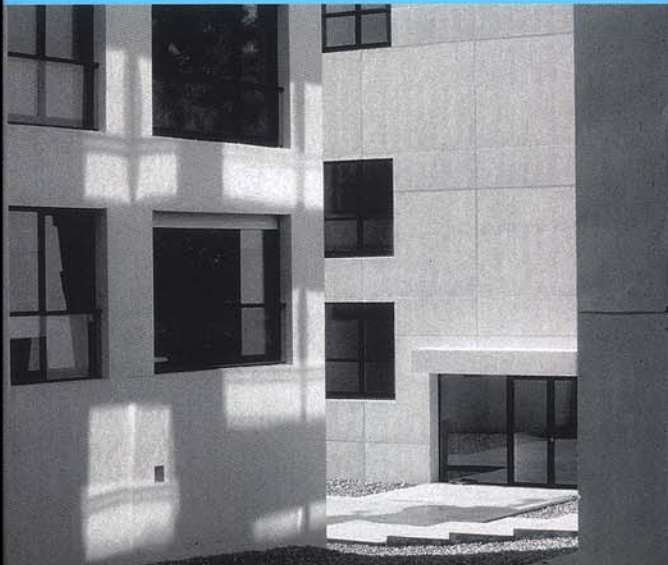


RODERICK HÖNIG
Herausgeber

Architekturführer Zürich 1990–2005

ZÜRICH WIRD GEBAUT

Verlag Hochparterre



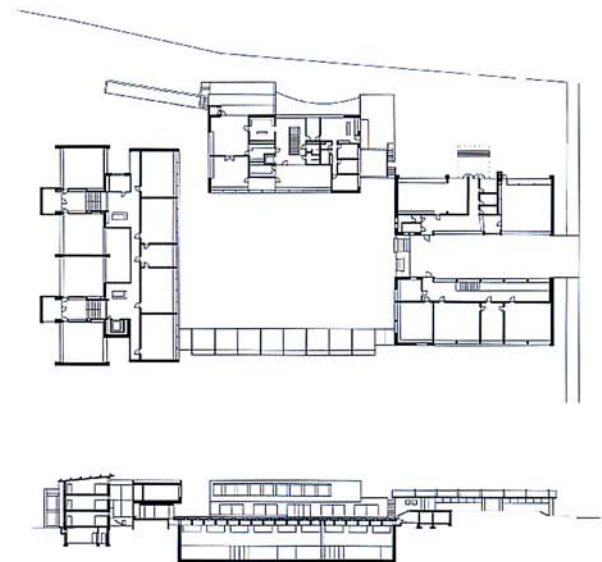
85 SCHULHAUS APFELBAUM, 2004

ARCHITEKTUR
Pflister Schiess Tropeano & Partner Architekten, Zürich
BAUHERRSCHAFT
Stadt Zürich
AUFTRAGSART
Honorarkonkurrenz, 1998
ANLAGEKOSTEN
CHF 34 Mio
ADRESSE
Apfelbaumstrasse 31
ÖFFENTLICHER VERKEHR
Bus 62: Friedackerstrasse
Tram 7, 9: Waldgarten

SCHULSTADT MIT PIAZZA

Wie um einen städtischen Platz herum gruppieren sich die umgebauten Alt- und die Neubauten des Schulhauses Apfelbaum. Auf dem neuen Pausenplatz will eine Kunst- und Bau-Arbeit von Peter Baviera zum Spielen und philosophischen Interpretationen anregen. 162 gläserne Bodenplatten mit eingetätzten Zahlen exerzieren das Einmaleins und lassen gleichzeitig Licht in die darunter liegende neue Dreifachturnhalle fallen. Abends dringt das Licht aus der Turnhalle nach oben und verwandelt den Platz in ein elegantes Lichterfeld. An diesen spektakulären Pausenplatz grenzen zwei zweigeschossige Neubauten in Sichtbeton: Im einen liegen neue Klassenzimmer, im anderen Bibliothek, Kinderhort, Mediothek, Aula und Lehrerzimmer. Rücksprünge im Erdgeschoss schaffen überdachte Pausenräume und verleihen den neuen Baukörpern Leichtigkeit und Eleganz. Die grossen Auskragungen auf den Stirnseiten dramatisieren diesen Eindruck zusätzlich. Eine Gitterpergola grenzt den Platz auf seiner offenen Seite ab. Zwischen den Alt- und Neubauten entstehen, zusätzlich zum Pausenplatz, reizvolle kleinere Aussenräume. Die Nutzfläche des vom Architekten Paul W. Tittel 1955 erbauten Schulhaus-Ensembles wurde fast verdoppelt – und trotzdem wurden die den Kindern angemessenen Massstäbe gewahrt. Die beiden Altbauten haben die Architekten saniert und im Fall der alten Turnhalle umgenutzt: Dort verbindet eine zweigeschossige Treppenhalle die beiden neu hineingebauten Geschosse, in denen sich weitere neue Klassenzimmer befinden. HG

| 156



| 157